

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 52 (1918)

137 (23.5.1918)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-23974](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-23974)

Der Großherzog von Baden traf gestern Mittag mit dem Zuge 11.33 auf dem hiesigen Bahnhof ein; in seinem Gefolge befanden sich der königl. Preussische Gesandte und bevollmächtigte Minister am badischen Hofe, v. Eitelbacher, Erzellenz; General der Infanterie Generaladjutant Dürr, Erzellenz; Generalmajor Hingelbach, Generalmajor v. Scuttler und Oberstabsarzt Veitartz Dr. Doll. Der Großherzog holte seinen Gast mit dem Auto vom Bahnhof nach dem Elisabeth-Anna-Palais ab, die übrigen Herren fuhren nach dem Schloss. Zum Empfang waren am Bahnhof außer den beiden Hingelbachschen Oberst v. Jordan und Major v. Weidkopf noch der Garnisonälteste Erzellenz v. Detrich und der Gendarmenkommandant Generalmajor Keller anwesend. Um 1 Uhr fand eine kleinere Frühstückstafel im Elisabeth-Anna-Palais statt, worauf dann der Großherzog mit seinem hohen Gefolge und den fremden Herren im Auto nach Rastade fuhr, um auch dort wie hier, die herrliche Hofpavillonanlage usw. zu zeigen. Von Rastade erfolgte dann am Nachmittag die Weiterreise des Besuchs.

Zum Besuche des hiesigen Kriegerheimstättenvereins wird auf Veranlassung des Großen General-Feldmarschalls, der Kriegsmaler der Heeresgruppe Deutsch-Franzosen, am Sonntag, den 25. Mai, abends 8 Uhr, im Großen hiesigen Theater an der Hand von etwa 120 in Kampfflugzeugen und in der vordersten Kampflinie während der Gesichte gemalten Originalzeichnungen von seinen Kriegserlebnissen an der Westfront einen Vortrag halten.

Eintrittspreise: 1. Rang und Parquet 2 Mk., alle übrigen Plätze 1 Mk., Soldaten 50 Pf. Eintrittskarten sind zu haben vormittags von 11 bis 12 Uhr und nachmittags von 4 bis 5 Uhr an der Theaterkasse. Der Schluss des Vortrages ist um 9 1/2 Uhr, damit auswärtige Besucher den 10 Uhr-Zug zur Rückfahrt benutzen können.

Eisenbahnunfall und Diebstahl. Am Tage vor dem Pfingstfest ereignete sich in der Nähe der Station Sande ein Zug und blieb im Geleise liegen. Dadurch wurde eine längere Störung des Betriebes verursacht, so daß die Fahrgäste der die Strecke passierenden Personenzüge mit einem

Hilfszuge weiterbefördert werden mußten. Beim Umsteigen aus dem Zuge nach Hildesheim in den herbeigeschafften Hilfszuge wurde in der Eile und im Gebrauche einer Handtasche gestohlen, die unter anderen wertvollen Gegenständen auch einen teuren Brillantenschmuck enthielt.

Verloren hat am Dienstagabend in der Gegend der Bürgerweide ein Bote der Kammer in einem höheren Geldbetrag. Da der Verlust den Mann schwer trifft, ist es dringend zu wünschen, daß er durch die Ehrlichkeit des Finders wieder in den Besitz des Geldes kommt, Meldungen sind an die Polizeiwache zu erstatten.

Letzte Depeschen.

Berlin, 23. Mai. WTB. Der „Vorwärts“ bringt unter der Ueberschrift ein **Annektionsprogramm der Sozialdemokratie** einen Entwurf der Kommission zum Abdruck, welche von dem Würzburger Parteitag beauftragt wurde, auf Grundlage der heute durch den Krieg geschaffenen politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse ein solches Programm auszuarbeiten. Der Kommission haben angehört die Genossen Auer (München), Kuno (Berlin), Reil (Eutin), König (Dortmund), Landsberg (Magdeburg), Loebe (Breslau), Paetler (Hamburg) und Wiffel (Berlin).

Zustgehende an der Adria. Rom, 22. Mai. WTB. (Erfanmeldungen.) Der Abmarsch der Marine teil unter dem 19. Mai mit: Unsere Wasserflotte, die in der oberen Adria Erkundungen vornahm, hatten etwa 15 Meilen westlich von Triest einen heftigen Kampf gegen zahlreiche Flugzeuge zu bestehen. Ein feindlicher Apparat wurde abgeschossen. Einer der untrigen wurde getroffen und mußte auf See niedergehen. Einer wurde von einem Piloten erstickt, der feinerseits von einem Wasserflugzeuge aufgenommen wurde. Vom 20. Mai wird gemeldet: In der südlichen Adria bombardierten unsere Wasserflotte die militärischen Werke von Durazzo, Gogola und von der Insel Gurgola mit

festgestellten guten Erfolgen. Sie kehrien trotz starken Widerwehrs sämtlich unverletzt zurück.

Ein Gedanktag für Italien.

Berlin, 23. Mai. WTB. Es hat heute wenig Zeit, so schreibt die „Nordd. Allg. Ztg.“, die Geschichte jener Montage wieder aufzubären, in denen das italienische Volk von einer verbildeten, ehrgeligen, zum Teil durch das Gold der Gegner verdorbene Clique von Männern geführt wurde. Dagegen kann es uns mit Genugtuung erfüllen, heute auf die Entwicklung des Kampfes zurückzublicken, den Italien durchgemacht hat. Wenn man die weitgehenden Ziele mit dem, was Italien in Wirklichkeit erreichte, vergleicht, so erkennt man den ganzen Umfang von Mithersagen. Noch scheint Italien nicht am Ende seiner Verbildung angelangt zu sein. Es ist schwer, festzustellen, ob das italienische Volk in seiner Mehrheit schon jetzt in der Lage ist, die Bedeutung der Beschreibungen zu erkennen, welche täglich im deutschen Hauptquartier zwischen den ehemals mit Italien verbundenen Herrschaften geflochten wurden. Der festere Zusammenschluß des alten, historischen Bündnisses, zu dem Italien einst unter Cavour's großer Leitung als Dritter beigetreten war, bezeichnet den Wandel der Zeiten, den Italien durch seinen Treubruch eingeleitet hat.

Im Berl. Lok.-Anz. heißt es: Heute, am Jahrestage der Kriegserklärung an Oesterreich-Ungarn, wird das durch den Krieg verarmte und verblutete italienische Land mehr als je vor einem neuen Schlage der österreichisch-ungarischen Heeresleitung zittern, die, durch keine Aufgaben im Osten mehr gebunden, ihre Aufmerksamkeit dem italienischen Gegner zuwenden kann.

Italien feiert. Berlin, 23. Mai. WTB. Wie das „Berl. Tgbl.“ meldet, bieten die italienische Regierung sowie die Kriegsinteressenten das Neueste auf, um den Tag des Eintritts Italiens in den Krieg großartig zu feiern. Offenbar auf Drängen der Regierung wird an der Feier auch der englische Kronprinz teilnehmen, der heute in Rom eintrifft.

Kriegshilfskurien.
An den beg. Nachmittags- und Abendkurien können noch einige Damen teiln. Auf Wunsch Leisten und and. Zutat, wie Mäße, Hägel usw., befindet zu haben. Anmeld. bis Freitag erbeten.
Rosenstraße 12, bei der Bahnhofsstraße.
Zu verk. eine Post- und Essens-Verkarte, passend f. Kont., sowie 11. Gashd., eine electr. Dram-Wirne und Karbidlampe.
Friedensplatz 4 (Kaden).

Blankenburger Gielakt.
Das Reinigen der Gielaktwasserzüge und des Gemmelstätt, Kanals soll am Mittwoch, d. 29. Mai, nachmittags um 4 Uhr, in Woll's Wirtschaft in Wiking öffentlich mindestens 2000 Mark vergeben werden.
Die Geschworenen.
Neujüden. Verkauf ca. 1000 Pf. Hantelraben Joh. Anton jun.
Zu kaufen gesucht kleine Landstelle in der Nähe Oldenburgs. Angebote unter B. Z. 659 an d. Geschäftsstelle d. W. Photograph. Apparat, 4,5 mal 6, Doppel-Autogrammat, zu verkaufen. Markt 22 II.
Gemeinschaft zu verkaufen (W. 20 J) und etwas Stroh. Dietrichsweg 32.
Zu verkauft, Gras, Ffd. 8 J. und 20.
Donnerichwerstraße 120.
Fahrtstuhl für 6 Wochen zu leihen gesucht. Näher. in d. Filiale Langestr. 45.
3. f. gef. e. Gashp. u. Pancelborte. A. u. B. 109 an d. Filiale Langestr. 45.
Größerer Puppenwagen zu kaufen gesucht. Angebote unter B. 101 an die Filiale Langestraße 45.
Gut e. Mandol. 3. f. gef. Ang. n. Pr. unter B. 423 an d. Filiale Langestr. 45.

Widerruf.
Der Verkauf von Eichen des Landmanns D. Metzger, Hatterwiking, am 23. Mai d. J., nachmittags 6 Uhr, findet nicht statt.
H. Wippen, Aukt.

Größere Briefmarken-Sammlungen sowie einzelne Marken von Oldenburg, Hannover, Hamburg, Lübeck, Bremen usw. kauft Jönjes, Eichen.

Niedlicher Junge in Pflege zu geben auf sofort gegen monatliche Vergütung. Angebote erbeten unter B. 5. nach Kassenstraße 15.

Uniongarten.

Freitag, den 24. Mai:
Grosses Militärkonzert!
Musikkorps des Ersatz-Batt. Regt. 91.
Leitung: Obermusikmeister Otto Heinrich.
Anfang 8 1/2 Uhr. — Eintrittspreis 70 Pfennig, Militär 40 Pfennig.
Diese Konzerte finden jeden Freitag statt.

Meine Sprechstunden werden wieder regelmäßig abgehalten von
9 bis 12 Uhr vorm.
2 bis 8 Uhr nachm.
Sonntags von 9 bis 12 Uhr.
Dentist Schmidt,
Gottorpstr. 1.

Ein eleg. weiß. Vortier hat zu verk. Nach. in d. Bismarckstr. 11. Diering.
Kreuzenbräu. Habe noch Stroh abzugeben.
Frau Marie Schmittler.
Zu verk. ein gut erhalt. Gerz. u. Damenzug ohne Gummi u. ein alter Rinsberg. Hermannstr. 23.
Ueberlege 5. Gashd. Zu verkaufen eine beste schwarze zweijährige
Stute.
Gerb. Köffer.

Sträufliche Gemüsepflanzen
sind vorräthig.
Gartenbauers. Nieder, Diener Gaussele 47.
Santhausen. Zu verk. eine schwere nahe am Kalben stehende
Ruh.
D. Wiggers.
Eldersbe. Zu verkauft, eine sehr viel Milch gebende halb kalbende
Ruh,
wie mehrere
Schafe m. Lämmern.
F. Woll's.
Zunje Kaninchen zu verkaufen. Alexanderstraße 27 I.

Klavier-Unterricht
nach einer ganz bewährten Methode erteilt
Frieda Morisse,
Margaretenstr. 23.

Bürgerfelde. Sportwagen und kleiner Waisirog zu verkaufen. Schulweg 86.

Bremer Stadttheater.
Donnerstag, d. 23. Mai, abends 7 1/2 Uhr: „Drei alte Schachteln.“
Freitag, den 24. Mai, abends 7 1/2 Uhr: „Drei alte Schachteln.“
Sonntag, d. 25. Mai, abends 7 1/2 Uhr: „Das Dreimäderhaus.“
Sonntag, den 26. Mai, abends 7 1/2 Uhr: „Drei alte Schachteln.“

Die Verlobung unserer ältesten Tochter Anni mit dem Dechart d. H. Herrn Dr. med. Otto Heyder im Felde, zurzeit in Gloppeburg i. Old., zeigen wir hierdurch an.
Oberamtbrüder Dr. Cordes und Frau Hermine geb. Bartels. Gloppeburg, Pfingsten 1918.

Statt Karten.
Als Verlobte empfehlen sich
Frieda Böselager
Richard Teuber
Schmalenfelder Deich b. Golswarden
Nordenham.
Sonntag, d. 26. Mai 1918.

Zahnleidende
Zähne werden unter Garantie naturgetreu eingesetzt. Plomben in Gold, Porzellan, Amalgam etc. — Zahnziehen unter Anwendung lokaler Betäubungsmittel. Nerventöten, Zahnreinigen etc.
A. Boewenfein
Zahnatelier,
Oldenburg i. Gr.
Bahnhofstr. 15, I.
Eingang Rosenstr.
Telephon Nr. 1456.

Ich habe meine
Praxis
wieder aufgenommen.
Med.-Rat Dr. Lax.
Sprechstunde: Nur nachmittags 3-5 Uhr. — Für Auswärtige nach vorheriger Anfrage. Sonntags keine Sprechstunde.
Rastade.
Herz. Einladung zum Vortrag des Herrn Gemeinde-Diakon Dietz aus Köln am Sonntag d. 26. Mai, nachm. 4 1/2 Uhr im Versammlungsraum Sinoopstraße 106.

Schachabend
Donnerstag, Anton Günther.
Familien-Nachrichten
Verlobungs-Anzeigen
Marie Gevede
Emil Ulrich
Verlobte.
Klosterstr. 19.
Pfingsten 1918.

Meine Verlobung mit Fräulein Anni Cordes, Tochter des Herrn Oberamtsrichter Dr. Cordes und seiner Frau Gemahlin Hermine geb. Bartels in Gloppeburg, zeige ich hierdurch bekannt.
Dr. med. Otto Heyder, Dechart d. H., Gloppeburg, Pfingsten 1918.

Bermählungs-Anzeigen.
Ihre am 21. Mai vollzogene Kriegstraumung geben bekannt
Sans Brandt
Martha Brandt
geb. Stolle.

Todes-Anzeigen.
Hofersfelde, den 22. Mai 1918.
Wir erheben von seinem Leutnant die tiefbeträubte Nachricht, daß mein innigstgeliebter, unvergesslicher Mann, meiner drei Kinder liebevoller, treuversorgender Vater, unser guter Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, der
Karl König
Geleitete

in einem Reserve-Infanterie-Regiment, Inhaber des Eisernen Kreuzes und des Friedrich-August-Kreuzes, in seinem 35. Lebensjahre am 13. Mai durch eine feindliche Bombe den Lebensabend gekürzt ist. Er ruht auf dem Friedhofe in ...
In tiefer Trauer die tiefbetr. Witwe
Meta König geb. Martens
nebst Kindern
und allen Angehörigen.
Wenn Liebe könnte Wunder tun und Tränen Lote wecken, so würde dich ganz sicher nicht die fremde Erde decken.
Lieber Karl, ruhe sanft in Frieden, ewig beweint von deinen Lieben!

Am 13. Mai 1918 starb den Selbsttod für sein Vaterland mein innigstgeliebter Mann
Willy Eichner,
Sanitäts-Unteroffizier
im 2. Westf. Infanterie-Regt. Nr. 15,
im Alter von 30 Jahren,
In tiefer Trauer
Frau Martha Eichner
geb. Emsbach.

Deßshausen, den 21. Mai 1918.
Erhalten von seinem Sergeanten die tieftraurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder, Schwager und Onkel
Mnstetier
Heinrich Bosse
bei einer Mineurwerfer-Abteilung, Inhaber des Friedrich-August-Kreuzes, am 30. März im blühenden Alter von 21 Jahren durch eine Granate den Lebensabend fürs Vaterland erlitten hat,
In tiefer Trauer
Gerhard Bosse und Frau
nebst Kindern.

Deßshausen (Sande).
Am Dienstag 3 Uhr nachmittags wurde uns unser lieber, hoffnungsvoller Sohn und Bruder im Alter von 15 Jahren infolge eines Unglücksfalles durch den Tod entzissen.
In tiefer Trauer
Th. Mimmers und Frau,
August Mimmers,
Gretchen Mimmers.
Beerbigung findet am Montag, den 27. Mai, nachmittags 6 1/2 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Bapelhof, den 19. Mai 1918.
Heute entschlief sanft und ruhig nach
langem, schwerem Leiden im 24. Lebens-
jahre unsere liebe Tochter, Schwester,
Schwägerin und Tante

Gophie.

Um stille Teilnahme bitten die trau-
ernden Eltern
Hermann Kramer und Frau
nebst Angehörigen.

Die Beerdigung findet am 25. Mai,
nachmittags 2½ Uhr, auf dem Kirchhofe
in Nafede statt.

Lehmden, den 20. Mai 1918.

Heute nachmittag um 4 Uhr wurde un-
sere liebe Mutter, Schwieger- und Groß-
mutter

Ww. Margarete Marburg

geb. zum Broof
durch einen sanften Tod von ihrem lan-
gen Leiden erlöst.

Um stille Teilnahme bitten
H. Pannemann und Frau
geb. Marburg, Lehmden,
Otto Apitzsch und Frau
geb. Marburg, Brake,
und Entfalter.

Die Beerdigung findet am Sonnabend,
den 25. Mai, nachmittags 2 Uhr, in
Nafede statt. Um 12½ Uhr Trauer-
andacht im Hause.

Godensholt, den 21. Mai 1918.

Heute morgen entschlief infolge eines
Schlaganfalls nach langjährigem Leiden
unser lieber Vater, Schwiegervater, Groß-
vater, Bruder, Schwager und Onkel, der

Mühlbesitzer

G. J. Mennenga

in seinem 70. Lebensjahre.

Die trauernden Angehörigen.

Die Beerdigung findet statt am Sonn-
abend, den 25. d. M., nachmittags 3 Uhr,
auf dem Friedhofe in Nordloß.

Statt besonderer Mitteilung.

Lorsholt, den 20. Mai 1918.

Gestern abend ist nach kurzer, schwerer
Krankheit im Evangelischen Kranken-
hause zu Oldenburg meine liebe, gute
Frau, unsere herzensgute Mutter, To-
chter, Schwiegermutter, Schwester, Schwä-
gerin und Tante

Helene Wilken

geb. Deffen
im Alter von 50 Jahren sanft entschlafen.

In tiefer Trauer

Georg Wilken, zurzeit im Felde,
nebst Kindern
und allen Angehörigen.

Die Beerdigung findet am Montag,
den 27. d. M., nachmittags 2½ Uhr, auf
dem Friedhofe in Westerkede vom
Bahnhofshotel aus statt.

Feddelt 1, den 22. Mai 1918.

Nach langem Warten erhielten wir
die traurige Nachricht, daß unser lieber
Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, der

Friedrich Gollje,

Inhaber des Eisernen Kreuzes und des
Friedrich-August-Kreuzes,

schon am 4. April in seinem 22. Lebens-
jahre auf dem Felde des Himmels ge-
storben ist.

In tiefer Trauer
Familie Friedrich Gollje
und Angehörige.

Ein liebes, gutes, treues
Herz hat aufgehört zu schla-
gen.

Deffshausen, den 21. Mai 1918.

Erhielt am 21. Pfingsttag die tiefer-
schütternde Nachricht, daß mein über al-
les geliebter, herzensguter Mann, der
liebevolle, treuherzige Vater unserer
beiden Kinder, mein lieber, hoffnungs-
voller Sohn, unser guter Bruder, Vet-
ter und Neffe, der

Wilhelm Kloppenburg

in einem Reserve-Feld-Artillerie-Regt.,
6. Batterie,

Inhaber des Eisernen Kreuzes und des
Friedrich-August-Kreuzes,

nach kaum fünfjähriger glücklicher Ehe
im Alter von kaum 27 Jahren sein jung-
es Leben gelassen hat. Er starb am 11.
Mai nach an demselben Tage erhaltener
schwerer Verwundung.

In unjagbarem Schmerze die tiefe-
rübte Gattin

Anna Kloppenburg geb. Bloch,
Iba und Hans Kloppenburg,
Familie Johannes Kloppenburg,
Heinr. Kloppenburg, ast. i. Felde,
Helene Kloppenburg,
Gerhard, Hans und Hermann
Kloppenburg
und alle Angehörigen.

Mein ganzes Glück ist nun dahin, mein
Trost, wenn ich verlassen bin, dein Wit-
leid, wenn ich leide; mir fehlt des Gatten
rechte Hand, mir fehlt des Lebens Freude.

So ruh' denn sanft du gutes Herz! Du
hast den Frieden, wir den Schmerz.

Auf Wiedersehen, geliebter Will!
Vergessen werden wir dich nie!

Ganz unerwartet erhielten wir die
schmerzliche Nachricht, daß mein lieber Sohn,
unser guter Bruder, Schwager und Onkel

Karl Stowronski,

Musketier in einem Res.-Inf.-Regt.,
am 18. Mai im blühenden Alter von 20 Jahren
durch eine feindliche Granate den Heldentod
fürs Vaterland erlitten hat.

In tiefer Trauer
Frau Stowronski Ww. nebst
Angehörigen.

Du warst so gut, Du starbst so früh,
Vergessen werden wir Dich nie,
Ruhe sanft, lieber Karl!

Statt besonderer Anzeige.

Oldenburg, 22. Mai 1918.

Heute entschlief sanft infolge Schlag-
anfalls unsere liebe Verwandte und Freundin

Fräulein Helene Berdes

im 78. Lebensjahre.

Die trauernden Angehörigen.

Die Beerdigung findet am Montag, den
27. d. M., morgens 9 Uhr, von Sonnen-
straße 3 aus auf dem Verbrüderkirchhofe
statt.

Vorher Andacht im Hause.

Heute entschlief nach kurzer heftiger
Krankheit unser geliebter Sohn und Bruder

Simon Reiserer

im blühenden Alter von 15 Jahren.

Familie Reiserer, Ebersten.

Die Beerdigung findet am Freitag, den
24. d. M., nachm. 4 Uhr, von der Leichen-
halle des Peter-Friedrich-Waldow-Spitals
aus statt.

Kränze verbeten.

Schlüter, 16. Mai 1918.

Wir erhielten die tieferschütternde, kaum
faßbare Nachricht, daß unser lieber, herz-
guter, hoffnungsvoller Sohn und Bruder,
mein innigstgeliebter und verehrtester Bräu-
gam, unser guter Schwiegersohn

Adolf Stöver,

Sergeant in einem Res.-Inf.-Regt.,
2. Komp.,

Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Kl.
u. des Hand-Kanalenkreuzes,

seiner schweren, am 30. April erhaltenen Ver-
wundung am 15. Mai in einem Feldlazarett
im blühenden Alter von 26 Jahren erlegen
ist, nachdem sein lieber Bruder Johann, der
auch bei seiner Kompanie stand, am 29.
April ein Opfer des Weltkrieges wurde.

In unjagbarem Schmerze

Ginr. Stöver u. Familie.

Minna Petershagen, als Braut.

Sam. Ginr. Petershagen, Oldenburg.

Oldenburg, 21. Mai 1918.

Erhielten heute die traurige Nachricht,
daß unser innigstgeliebter, hoffnungsvoller
Sohn, unser lieber Bruder

Gustav

am 14. d. Mts. im Alter von 24 Jahren
auf dem Felde der Ehre den Heldentod er-
litten hat.

In tiefer Trauer

Johann Maas und Frau Anna
geb. Meinhardt.

Adolf Maas, Seef.-Abt., Wilhelm-
shaven.

Wede Maas.

Anna Maas.

Oldenburg.

Wir erhielten die schmerzliche Nach-
richt, daß unser lieber, guter Sohn, Bru-
der, Onkel und Neffe,

Student der Rechts- und Staatswissen-
schaften

Gustav Högl,

Kriegsfreiwilliger Inoffizier
in einem Feld-Artillerie-Regiment,
Inhaber des Eisernen Kreuzes und des
Friedrich-August-Kreuzes,

am Himmelfahrtstage, den 9. Mai d. J.,
auf dem Felde der Ehre in treuer Pflicht-
erfüllung im fast vollendeten 23. Lebens-
jahre gefallen ist, nachdem er fast vier
Jahre sein Leben täglich fürs Vaterland
eingesetzt hatte.

In tiefer Trauer

Ed. Högl und Frau geb. Ahlers,
nebst Kindern
Entfeln und Angehörigen.

Wir bitten von Beileidsbesuchen abzu-
sehen.

Faderaltendeich, den 20. Mai 1918.

Heute erhielten wir die schmerzliche
Nachricht, daß unser lieber Sohn, Bru-
der, Schwager, Onkel und Onkel,

Musketier

Berhard Ubben

am 24. März auf dem Schlachtfelde den
Heldentod für das Vaterland gefunden
hat.

In tiefer Trauer

J. Ubben und Frau
nebst Angehörigen.

Lieber Verd, du starbst zu früh; ver-
gessen können wir dich nie!

Ruhe sanft in fremder Erde Schoß!

Dankfugungen.

Für die vielen Beweise
herzlicher Teilnahme bei
dem Hinscheiden unse-
rer lieben kleinen Anna so-
gen wir hiermit unseren

herzlichsten Dank.

Familie Dahms.

Heiratsgesuche

Zwei lebensaktive

junge Damen
im Alter von 26 und 30
Jahren wünschen die Be-
kanntheit zweier tücht-
er alter Herren an sich.
Heirat, Ang. unter 2. 2
an d. Billale Rangstr.

Mitte, 22 J., männl.
freundsch. Verkeh. mit
neuem Herrn zwecks Hei-
ter. Heirat, Witwer ohne
Kinder nicht ausgeschlo-
Angebote erbeten unt. 2.
S. 687 an die Geschäfts-
stelle dieses Blattes.

Seiratsgehw.

2 tüdelt. i. Mädchen

im Alter von 24 Jahren
wünschen Briefwechsel mit
zwei netten jungen Her-
ren zwecks späterer Hei-
rat. Erwähnung An-
gebote, möglichst mit Bild-
und zu richten unter 2. 6
644 an die Geschäftsstelle
dieses Blattes.



Zur Teilnahme an der

Beerdigung des verstor-
benen Kameraden Vomo-
motivweizer a. D. Bild-
Leffers wollen sich die
Mitglieder am Freitag,
den 24. d. M., nachmittags
3½ Uhr, beim Sterbe-
hause, Ohmerweg 68, ver-
sammeln.

Um zahlreiches Erschei-
nen wird gebeten.

Der Vorstand.

Veteranen- Verein Oldenburg.

Zur Teilnahme an der
Beerdigung des verstor-
benen Kameraden August
Gärtner versammelt sich
der Verein am Freitag,
den 24. Mai, morgens 8
Uhr 30 Minuten, beim
Sterbehause, Ofener Str.
27. Orden und Ehren-
zeichen sind anzulegen.

Der Vorstand.

Empfehle

Kognak x x x
Wermuthwein
Fruchtlikör
Pfeffer
Vanille
Vanille-

Zucker

Vanille-

Pudding-

Pulver

Seifenpulver

ohne Karton

Salmiakgeist

K. A.-Seife

Dr. Ackers

Stärkemittel

Teka-Tee

bestes coölnisches

Familiengetränk

Schuhcrem

in Gläsern

Heinrich Eilers,

Achternstrasse 35.

— Fernsprecher 150. —

Der fremde Herr, der

mich i. d. B.-L.-Sp. und

Dobbs Th. immer so an-
schaute, wird gebeten, die

Adr. niedergul. unt. B. 100
in d. Billale Rangstr.

Pfingsten bei den Wandervögeln.

Pfingsten unter den Wandervögeln! Diese Worte entfallen eine ganze Welt voll reiner Freude, tiefer Innlichkeit, feigster Ausgelassenheit, voll Glück und Trost. Schon mehrere Tage vorher strömen von weither wandernde, jugendliche Scharen des „Friesland“ des Alt-Wandervogels herbei, um im Landheim der Oldenburger bei Sandburg mit den vielen gleichgesinnten, jugendlich begeisterten Freunden den Geist der Pfingsten zu erleben. Es ist ein Bild wie aus alten Zeiten. Wandern durchzogen unsere Vorfahren die deutschen Lande, wandern durchzogen sie, wie die heutige Jugend, eine neue Welt und schafften neue Lebenswerte, und weither gefommene frohe Wanderer haben verfaulmet sich auf grüner, blühender Wiese, um Rat und deutsches Volkstum zu pflegen.

Das selbe farbenprächtige Bild ist bei unseren Wandervögeln. Ein überaus lustiges, fröhliches Treiben sehen wir. Auf einer bunten, sonnigen Pfingstwiese tummelt sich die große Schar. Alle sind heute so ausgelassen, so frühlingstrotzig. Es ist ja auch Pfingsten, sonnige Pfingsten, das Fest des neuwachenden Lebens! Sie alle erleben in ihrem Inneren den heiligen Geist der Pfingsten, der so rein, so lebenswahr wohl fesselt sich entfaltet, als bei der jugendlichen Schar unserer Wandervogel. Zu ihnen spricht er von einer so herzlichen, ungetrübten Freude, von so viel Leben, daß sie alle die unwiderstehliche Wirkung seiner Macht fühlen und die Lebenswerte erkennen, die ihnen diese Tage geben.

Aus der unendlich reichen Auswahl sollen einige Bilder festgehalten werden, die einen Einblick in die Wandervogelpfingsten geben mögen.

Unter einer knorrigen, breitkrönigen Eiche lagern sich im weiten Rund die Wandervogel. Jungen und Mädchen. Alle in ihren bunten, farbenprächtigen Kleidern. Die Sonne spielt in den grünen Blättern, und als sie die bunten Farben auf dem Rasen sieht, da freut sie sich und zaubert ein leuchtendes, farbenüberströmtes Bild. Wir sehen die Wandervogel zu einer Tagung versammelt. Sie wollen sich aussprechen über ihre Erlebnisse, sie wollen Stellung nehmen zu wichtigen Fragen der Jugendbewegung und durch eine offene Aussprache die Werte, die der Wandervogel gibt, befestigen und vertiefen. In gesammelter Aufmerksamkeit folgen die frischen Gesichter der Jungen und Mädchen den Ausführungen ihres Anführers. Es wird so viel Schönes und Erhebendes gesprochen. Aus den Reden der jugendlichen Führer klingt eine edle Besserung, die an den Sieg der guten Sache glaubt, die auch der Welt nicht vorzugeben bleiben möge. Die Wandervogel glauben, daß sich nur durch den Zusammenschluß vieler gleichgesinnter Gruppen ein höheres Maximum zusammenwirkender Kräfte bilde, daß dagegen die vielen einzelnen, wildumherlaufenden Sorden für sich sehr unvollkommen bestehen werden. Man mußte einer solchen Tagung betreiben. Ein stolzes Gefühl von deutscher Art, von einem starken Bewußtsein wird wach. Wir fühlen die innerliche Kraft einer deutschen Jugend, die heruhen ist, die ungeheuren Tüden und die fast unerreichlichen Werte, die der Krieg vernichtet hat, neu aufzubauen.

Am Nachmittag sind große Besichtigungen. Wieder versammeln sich die bunten Scharen auf der Wiese vor dem Landheim. Nun wird getanz und gespielt, so ausgelassen, mit solcher Hingabe, daß es eine wahre Freude ist. Die alten deutschen Volkslänze in ihrer ganzen Schönheit, Derbheit und Lieblichkeit werden getanzt. In einem großen Kreise stehen Jungen und Mädchen, es wird gesungen, in die Hände geklappert, gesprungen und Reigen aufgeführt. Alles ist fröhliches Leben! Die Länze wollen gar nicht enden, so lustig stimmen sie die Jugend. Immer kam man ihnen zuschauen. Es ist so viel urwüchsiges Deutsches, eine so ganz andere, reinere Stimmung in diesen Volkslänzen, die nicht im engen Saale, sondern draußen auf blumiger Wiese unter freiem, sonnigem Himmel getanzt werden. Auch viele andere Besichtigungen erfreuen uns. Auf

Der deutsche Generalkab meldet:

Großes Hauptquartier, 22. Mai. Westlich. Westlicher Kriegshauptquartier.

Im Kammeregebiet hielt lebhafteste Feuer-tätigkeit an. Nördlich vom Dorfe Kammel und südlich von Loter sagelten am Abend starke feindliche Teilangriffe. Weidenseits der Lys und am La Wasse-Kanal lag unser rückwärtiges Gelände wiederum unter starkem Feuer. Auch zwischen Arras und Albert war die feindliche Artillerie am Abend sehr reg. Zwischen Somme und Duse lebte die Geschützartillerie nur vorübergehend auf. An der übrigen Front nichts von Bedeutung.

Eines unserer Bombengeschwader vernichtete in der Nacht vom 21. zum 22. Mai die ausgedehnten französischen Munitionslager bei Biargies.

Leutnant Menthof errang seinen 27., Leutnant Puetter seinen 23. und 24. Luftsieg.

Der Erste Generalquartiermeister. Lubendorf.

einer Freilichtbühne führen die Wilhelmshavener Jungen einen lustigen Schwank von Hans Sachs auf. Mit den einfachsten, natürlichsten Mitteln werden die ungewöhnlichsten Wirkungen erzielt. Die Wandervogel sind wahre Künstler in ihrer Weise. Das liegt wohl größtenteils in der Reinheit und Einfachheit ihrer Empfindung, sie freuen sich am Kleinsten. Ihre Welt ist so klein und doch so unendlich groß! Den ganzen Nachmittag spielt und tanzt die Jugend. Die anderen machen schöne Spaziergänge und suchen sich ein lauschiges Wäldchen, da wo der Sinfister in der braunen Erde goldig blüht, wo es still ist und wo die sommerliche Einsamkeit wohnt, da haben sie Pfingsten erlebt.

Noch viele andere frohe und ernste Stunden haben die Pfingsttage den Wandervogeln geschenkt. Nur wer sie durchlebt hat, kann sie nachempfinden. Pfingsten bei den Wandervogeln, das ist ein großes, tiefes Erleben!

Neuregelung der gesetzlichen Bestimmungen gegen die Preistreiber.

Wit dem 1. Juni 1918 tritt die Verordnung des Bundesrats gegen Preistreiber vom 8. Mai 1918 in Kraft. Durch die in ihr enthaltenen neuen Bestimmungen wird das Kriegswirtschaftsrecht in mehreren Punkten fundamental umgeändert.

Zwei Neuerungen von weitestgehender Tragweite sind zugunsten des Handels erlassen. Zunächst ist hinsichtlich der Preiskalkulation eine neue Bestimmung eingeführt, die folgenden Wortlaut hat: „Für gleichartige Gegenstände, deren Herstellungskosten verschiedentlich hoch sind, darf ein Durchschnittspreis gefordert werden, wenn er nachweislich auf den verschiedenen Herstellungskosten und den verschiedenen Mengen der in ihn einbezogenen Gegenstände beruht und unter Berücksichtigung der durchschnittlichen Herstellungskosten keinen übermäßigen Gewinn enthält.“

Damit ist eine Streitfrage, die bislang in zahllosen Fällen die Fachliteratur sowie die Gerichte beschäftigt hat, beseitigt. Während nach der früheren Verordnung der Kaufmann, der vor dem Kriege billig, nach dem Kriege teuer eingekauft hatte, nach herrschender Meinung und stehender Rechtspraxis zunächst die billig gekaufte Ware zu billigen und abdann die teuer gekaufte Ware zu teuren Preisen verkaufen mußte, während also

m. a. W. früher für die Kalkulation stets der Gestehungspreis der einzelnen Gegenstände maßgebend war, kann fortan der Kaufmann die gesamte Warengattung zu einem Durchschnittspreis in Ansatz bringen, der sich auf den Gesamtgestehungspreis zusätzlich eines nicht „übermäßigen“ Gewinnes aufbaut. Mit dieser Bestimmung, die leider reichlich spät kommt, ist dem Großwie dem Kleinhandel ein außerordentlicher Dienst geleistet.

Freilich, über die Berechnung des zulässigen Gewinnes enthält auch die neue Verordnung keine speziellen Vorschriften. Es wird also nach wie vor bei der bisherigen Höchstpreisgrenze Bewenden behalten, daß nämlich der Gewinn im Kriege trotz der regelmäßig vorliegenden Verringerung der Absatzmöglichkeit nicht höher betragen werden darf als der Friedensgewinn.

Die zweite, nicht minder wichtige Neuerung enthält § 3 der Verordnung, nach der eine Gesetzesübertretung dann unter keinen Umständen vorliegt, wenn Höchstpreise oder von einer zuständigen Behörde festgesetzte Preise oder Vergütungen eingehalten werden.“ Danach braucht also der Kaufmann, der zum Höchstpreise verkauft, den Gewinn nicht mehr auf etwaige Uebermäßigkeit zu prüfen; selbst wenn er 100 oder mehr Prozent an der billig eingekauften Ware verdient, macht er sich nicht strafbar.

Eine weitgehende Neuerung in der Folge der Höchstpreisüberhebung, die im Publikum manche Beunruhigung besitzigen wird, betrifft den Käufer. Während früher bei Ueberhebung des Höchstpreises Verkäufer und Käufer sich gleichermaßen strafbar machten, fällt nach der neuen Verordnung die Strafbarkeit des Käufers fort, es sei denn, daß der Ankauf der Ware durch ihn zum Zwecke der Weiterveräußerung erfolgt. Allerdings bleibt die Strafbarkeit des Käufers auch dann bestehen, wenn er vorläufig zu einer Höchstpreisübertretung anreist, auffordert oder sich anbietet. Diese Bestimmung ist besonders wichtig für die Sammler, die dann ebenfalls strafbar sind, wenn sie, wie das meistens der Fall ist — man denke nur an die Bier-Sammlerei — vor vornberein einen den Höchstpreis überschreitenden Preis anbieten.

Nun ist auch die Einführung der Zuchthausstrafe neben einer Geldstrafe bis zu 500 000 A bei Vergehen im Rückfalle. Die Abkennung der bürgerlichen Ehrenrechte ist generell zulässig.

In den Hauptübertretungsfällen kann neben der Strafe angeordnet werden, daß die Verurteilung auf Kosten des Schuldigen öffentlich durch die Presse, sowie auch durch Anschlag in dem betr. Geschäftsraum bekannt zu machen ist.

Bemerkenswert ist ferner, daß auch der Inhaber eines Betriebes, in dem Angestellte oder sonstige beschäftigte Personen sich Preistreiber zu Schulden kommen lassen, sich strafbar macht, wenn er es unter Vernachlässigung seiner Aufsichtspflicht unerlassen hat, den Täter von der Begehung der strafbaren Handlung abzuhalten.

Die erzielten übermäßigen Gewinne sind in den Hauptübertretungsfällen einzuziehen, und zwar können diese Beträge wie vom Täter auch von demjenigen eingezogen werden, dem der Gewinn zugeflossen ist, oder der die unzulässige verdienten Beträge nach Begehung der strafbaren Handlung bei Kenntnis der Sachlage zum Zwecke der Versteigerung oder unentgeltlich erhalten hat.

Wichtig ist noch, daß hinsichtlich der Gegenstände des täglichen Bedarfs und des Kriegsgüterbedarfes, die aus dem Auslande eingeführt werden, Ausnahmen von den Vorschriften über Höchstpreise und übermäßige Preissteigerung durch den Reichsanwalt oder die von ihm bestimmte Stelle zugelassen werden können.

Dies sind in kurzen Worten die wesentlichsten Neuerungen der Verordnung vom 8. Mai 1918. Sie sind zum großen Teil das Ergebnis von Vernehmungen, die von den

Die Privatsekretärin.

Original-Roman von Hanna Forster. (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Ein wundervoller Sommertag war angebrochen. So strahlend blaute der Himmel, so klar und rein war die Luft bei aller Wärme, wie es nur im Juni möglich ist, ehe die Gluthitze des Sommers fengend über die Lande geht. Einen herrlicheren Tag hätte man sich zu einem Gartenfeste gar nicht wünschen können. Um acht Uhr sollte es beginnen. Man hatte absichtlich keine frühere Stunde festgesetzt, da es jetzt so lange hell war, und man wollte doch nicht auf den Schlusseffekt verzichten, auf die Beleuchtung des großen Parkes mit Lampen.

Alles war nach wochenlangen Vorbereitungen und Dank der verschwenderischen Mittel bereit. Ein großes und mehrere kleine Zelte hatte man errichtet, falls doch in letzter Stunde Pervers einen Strich durch die Rechnung machen und ein Gewitter oder doch wenigstens einen kleinen Regenquälen schiden sollte, was er ja bei solchen Gelegenheiten besonders gern tut. Innen mit purpurroten Stoffen leicht ausgefächelt, und reich mit Blattflanzeln und Kleandern in Säbeln ausgestattet, nach vorn offen, wirkten diese Zelte gar lustig und geheimnisvoll. Bunte Fahnen flatterten auf den Stangen und grüßten in die lachende, sommerliche Bräut des Gartens.

Die Tische waren im Freien gedeckt. Es war gleich vor den Zelten eine große Tafel vorgelesen, an der Herr und Frau Kommerzienrat sitzen sollten und einige ältere Herrschaften, denen man durch Anweisung dieser Plätze eine besondere Ehre erwiesen wollte. Diese lange Tafel, verschönernd durch Silbergeräth und langstieligen Rosen in schlanen Kristallvasen geschmückt, wirkte sehr prächtig und war so recht dazu geeignet, den prunkvollen Stil und den Reichthum des Hauses Unger zu offenbaren.

Über einladender und reizvoller sah es entschieden

die zahlreichen kleineren und ganz kleinen Tischen aus, die in der Nähe, aber doch immer mit etwas Zwischenraum voneinander standen. Im jedes dieser Tischen hatten die Gärtner duftiggrüne Lauben errichtet, alle nur nach einer Seite offen, so daß sie ganz poetisch wirkten. Hier mußte es sich entspannen sitzen mit drei, vier, höchstens aber einem halben Duzend bekannter oder befreundeter, sympathischer Menschen.

Frau Kommerzienrat und ihre Tochter hatten am späten Nachmittag noch einmal alles genau besichtigt, um sich zu überzeugen, daß das ganze nach ihren Wünschen und Anordnungen gemacht war. Befriedigt ließen die beiden dann ihren Blick über das reizende Bild gleiten. Der Abend würde gewiß herrlich werden, und in Darmstadt wie in Frankfurt a. M. würde man sicher wochenlang von dem schönen, würdevollen Sommerfest im Park der Ungerischen Villa schwärmen und sie, die Veranstalterinnen dieses zauberhaften Abends, glühend beneiden. Das war für Frau Kommerzienrat und Sidonie das höchste der Gefühle! Bewundert und beneidet zu werden! Das heißt, die schöne Sidonie wünschte sich dazu noch die heiße und leidenschaftliche Liebe Konrads von Hüllburg.

Nach dieser letzten Kontrolle hatten die beiden Damen sich in ihre Gemächer zurückgezogen. Erst wollten sie noch eine Stunde der Ruhe pflegen, um später recht frisch zu sein. Und dann mußten sie ja mindestens eine volle Stunde für die Toilette rechnen. Auch der Kommerzienrat und Lothar waren längst zu Hause. Die Fabrik war, wie stets an diesem Tage, bereits um drei Uhr nachmittags geschlossen worden, während sonst an Sonnabenden die Arbeit zwar auch etwas früher eingestellt wurde, als an den übrigen Wochentagen, doch immerhin bis fünf Uhr dauerte.

Als Unger, leitender Fabrikherr hatte der Kommerzienrat nämlich schon seit Jahren die Anordnung getroffen, daß an denselben Tagen, an dem das alljährliche Sommerfest im Park seiner Villa stattfand, auch die Arbeiter, sowie die Werksmeister und Beamten, mit

Ausnahme der leitenden Persönlichkeiten, die natürlich bei ihm als Gäste geladen waren, auf seine Kosten eine große gefellige Veranstaltung hatten, die mit Tänzen im Freien abschloß, wobei eine dörflische Musikantengruppe aufspielte.

Auf diese Weise wurde glücklich vermieden, daß die Arbeiter voll Neid auf das Vergnügen des Fabrikherrn schielten. Sie hatten es ja nicht nötig, mußten sich in ihrer Mitte bei Spiel und Tanz, Schmaus und leichtem Getränken glücklich und zufrieden.

Reinhold Unger hatte mit der Einführung dieses Sommerfestes für seine Arbeiter vor allen Dingen bezwecken wollen, daß seine Leute der ländlichen Bevölkerung, die in ihrem Ernte- und Weihnachtsfest stets eine große sommerliche oder herbstliche Beschäftigung hatten, nicht nachsehen sollten. Auch sie konnten auf diese Weise sich untereinander auf Kosten ihres Arbeitgebers nach Vergnügen vergnügen und essen und trinken.

Die ersten Gäste waren vorgefahren, ein paar Großindustrielle und ein Bankier aus Frankfurt a. M. Sie kamen in ihren eigenen Autos. Und nun erwarteten die verschiedenen Hupensignale in kurzen Abständen voneinander. Auch mancher elegante Landauer mit stolzen Paßfedern fuhr vor; die gehörten den aristokratischen Gürtelbesitzern der Umgebung, mit denen die geborene Frein von Hüllburg stets regen Verkehr pflegte. Auch aus den Kreisen der Darmstädter Hofgesellschaft war eine ganze Anzahl als Gäste gekommen.

Dann fehlten natürlich nicht die Direktoren und sonstige Beamte, die eine leitende Stellung in dem großen Betriebe des Kommerzienrats innehatten. Auch sämtliche Chemiker hatten eine Einladung erhalten, natürlich auch Dr. Klenze mit seiner Familie, zu der auch die junge Privatsekretärin, Fräulein Wöllendorf, gerechnet wurde. Frau Kommerzienrat und ihre Tochter hatten zwar Einladungen gemacht, doch in solchen Dingen bildete Reinhold Unger keinen Widerstand.

(Fortsetzung folgt.)

gungen.
len Beweise
Innahme bei
ben untere
n Anna so
mit unfern
n Dank
ie Dams.
esucho
lufine
den Damen
30 und 30
hen die Be
reize fider
n an
unter H
Ganehr.
Q. mähig
Berkehr mit
wirds fider
Sinner ohne
ausgeschl
ten unt. R
e Gesellsch
Mattee.
getw.
Mädchen
24 Jahren
mwechel mit
unseren Pen
äterer Be
merkte An
nk mit Bih
unter R
Geschäftsste
Berin
chem.
9ler
Oldenburg
me an der
es verfor
den Vof
D. Wof
n sich die
n Freitag
nachmittags
in Sterbe
weg 68, ver
es Ergeh
ten.
Vorhand
eraner
enburg
me an der
B verfor
den Vof
ummt fider
n Freitag
morgens 8
ten, bei
fener Sit
nd Ergeh
zulegen.
Vorhand
le
X X
rein
kör
acker
3-
lver
tan
eist
ife
rs
ttel
hnlisches
trank.
m
illers,
so 35.
150.
Gerr, der
ter so an
beiden, die
nt. B. 10
ugstr. 4

Leichte Sommer-Kleidung
für Herren und Knaben
in
Seide, Lüster, Wasch-Stoffen.
Nur gute Qualitäten.
M. Schulmann,
38 Adernstrasse 38.

Herrenfahrrad
zu verkaufen.
Nadorster Chaussee 61.
Zu verkaufen junge, beste
abgehalble Kuh
z. ein schweres **Bullentab.**
Saarenschtrasse 80.
Zu verkaufen ein
Gisshranf.
Brüderstrasse 88.

Verloren
Verloren in der Nähe
der Bürgerfeld, Dogen-
und Nadorsterstrasse eine
braune Ledertrappe m. 20,
10- und 5-M. Scheinen. Ge-
gen gute Belohnung ab-
zugeben.
Saarenschtrasse 11a.

Verloren
auf der Don-
nerschweier, ein Trau-
ring, ein Ring mit grün-
en Steinen. Weil An-
derer, bitte gegen gute
Belohnung abzugeben.
Donnerschweierstrasse 52.
Verloren eine silberne
Herrenuhr, gegen Belohnung
abzugeben.
Baumgartenstrasse 4.

Verloren
am 2. Pfingst-
tage auf dem Wege von
Kiebrof bis Kahlbe (Brüggen-
manns Hotel) e.
Neisefeder.
Der ehrliche Finder wird
gehoben, die Feder gegen
Belohnung in Brüggen-
manns Hotel abzugeben.
Bernsteinsteine wurde ge-
funden a. d. Wg. v. Kloster
Blauenburg bis Kiebrof.
verl. Geg. Belohn. abga-
ben. Kiebrofstrasse 8.
Großemeer, Am 2.
Pfingsttage in Zuge Dö-
denburg-Brake ein
Bakel mit Wäsche
und Kien gefahren.
Abgabe geg. Belohnung bei
Gerhard Tiefen, Wollstr.

Verloren
am 2. Pfingst-
tage in Zuge Dö-
denburg-Brake ein
Bakel mit Wäsche
und Kien gefahren.
Abgabe geg. Belohnung bei
Gerhard Tiefen, Wollstr.

Verloren
am 2. Pfingst-
tage in Zuge Dö-
denburg-Brake ein
Bakel mit Wäsche
und Kien gefahren.
Abgabe geg. Belohnung bei
Gerhard Tiefen, Wollstr.

Verloren
am 2. Pfingst-
tage in Zuge Dö-
denburg-Brake ein
Bakel mit Wäsche
und Kien gefahren.
Abgabe geg. Belohnung bei
Gerhard Tiefen, Wollstr.

Verloren
am 2. Pfingst-
tage in Zuge Dö-
denburg-Brake ein
Bakel mit Wäsche
und Kien gefahren.
Abgabe geg. Belohnung bei
Gerhard Tiefen, Wollstr.

Verloren
am 2. Pfingst-
tage in Zuge Dö-
denburg-Brake ein
Bakel mit Wäsche
und Kien gefahren.
Abgabe geg. Belohnung bei
Gerhard Tiefen, Wollstr.

Verloren
am 2. Pfingst-
tage in Zuge Dö-
denburg-Brake ein
Bakel mit Wäsche
und Kien gefahren.
Abgabe geg. Belohnung bei
Gerhard Tiefen, Wollstr.

Verloren
am 2. Pfingst-
tage in Zuge Dö-
denburg-Brake ein
Bakel mit Wäsche
und Kien gefahren.
Abgabe geg. Belohnung bei
Gerhard Tiefen, Wollstr.

Verloren
am 2. Pfingst-
tage in Zuge Dö-
denburg-Brake ein
Bakel mit Wäsche
und Kien gefahren.
Abgabe geg. Belohnung bei
Gerhard Tiefen, Wollstr.

Verloren
am 2. Pfingst-
tage in Zuge Dö-
denburg-Brake ein
Bakel mit Wäsche
und Kien gefahren.
Abgabe geg. Belohnung bei
Gerhard Tiefen, Wollstr.

**Maurer, Bauarbeiter,
Zimmerleute,
Schmiede, Zementierer
und Flechter**
sodort gesucht. — Polizeiausweis erforderlich.
Aktiengesellschaft für Bauausführungen.

Zu melden bei
F. Absolon, G. m. b. H.,
Oldenburg i. Gr. Nadorsterstrasse 98.

Lehrling

mit guten Schulkenntnissen für unseren
kaufmännischen Betrieb per sofort gesucht.
Selbstgeschriebene Angebote mit Lebens-
lauf sind zu richten an

Eisflether Werst A. & G.,
Eisfleth a. d. W.

Gesucht auf sofort für Transport-
schuten von Rorderney nach Cuden

20 Schiffer u. Arbeiter.

Für Rorderney:
50-60 Arbeiter.

Maurer und Zimmerer.

Hermann Sohns, Baunternehmung
A u r i c h.

Männliche Arbeiter
nach Altborn gesucht.
H. Deifen, Baugeschäft.

Erstklassige Vertreter,
bei der Industrie und dem
Wiederverkaufern einge-
führt, gesucht.
S. Galm, technische Teile
und Fette und Chemikalia,
Dortmund, Schließ. 128.

Junger Buriche
für Hausarbeit und Vo-
sengeänge auf sofort ge-
sucht bei freier Station
und Gehalt.
G. D. Zwietsmeyer,
Rixshütten.

Gesucht auf sofort au-
verlässiger
Zeitungsverkäufer
Hugo Willers,
Heiligengeiststrasse 2.

Colmar bei Sträh-
sen. Gesucht einige tüch-
Glössler und Schmiede
bei voller Kost und Logis.
Ch. Schmidt,
Schmiedemeister.

Gesucht ein
Laufjunge
oder -mädchen.
H. Klotz & Sohn,
Heiligengeiststrasse 10.

Laufburiche
gesucht. Es kann auch ein
größerer Schulfreud sein.
William Heidhardt,
Nadorsterstrasse 90/92.

Webische.
Suche ein
junges Mädchen
von ca. 16 Jahren für
meinen Laden. Schriftliche
Offerten mit Angabe der
Gehaltsansprüche erbittet
H. A. Eckardt,
Hoffbäcker.

Wegen Erkrankung uns-
 jungen Mädchens
auf sofort eine Aushilfe.
Frau Reinhard Harns,
Donnerschweierstr. 61.

Ich suche für leichte Arbeiten in meiner
Werkstatt ein ordentliches christliches
Mädchen.
Otto Herda, Goldschmied,
Kästerstr. 41.

Glöseth. Für ein land-
wirtschaftl. Haushalt in d.
Nähe von Glöseth suche
ich ein
junges Mädchen
bei angenehmer Stellung.
Ch. Schröder, Aukt.

Jüngere Verkäuferin
ge sucht für mein Schuh-
warengeschäft.
J. Jungblut.

**Gesucht auf so-
fort mehrere**
Frauen
für Maschinenar-
beit.
A. Boeck,
Maschinenfabrik.

**Der Allg. deutsche Verein
für Hausbamb.**
sucht Stützen, Kinder- und
Wirtschafftskräften i. hier
und auswärts. Sprech-
stunden: Montags von 11
bis 1 Uhr Steinweg 41
und Dienstags und Freitags
von 4 bis 6 Uhr
Kurwischstrasse 21.

Gesucht 1 Kuchfräulein.
Frau G. Wallies,
Alexanderstrasse 39.
Gesucht auf gleich ein
Lehrfräulein.
F. Ohmstedt,
Kästerstrasse 32, Ecke Rit-
terstr. Zug. Mannfakt.,
Wobem- und Aussteuer-
geschäft.

Verloren
am 2. Pfingst-
tage in Zuge Dö-
denburg-Brake ein
Bakel mit Wäsche
und Kien gefahren.
Abgabe geg. Belohnung bei
Gerhard Tiefen, Wollstr.

Gut Gattens bei Jever
wegen Erkrankung mein
Präntelins suche ich auf so-
fort für einen landwirt-
schaftlichen Haushalt ein
gebildetes
19. Mädchen,
nicht unter 20 Jahren, bei
Familienanschl. u. Gehalt.
Frau Hans Schipper.
Für die Morgen- und
Nachmitt.-Stund. findend.
freundliches
junges Mädchen
gesucht. Näheres
Wallstr. 611 rechts.
Zum 1. oder 15. Juli
suche für ein feiner. Putz-
geschäft
1. Arbeiterin.
Vollkommen selbständig
Arbeiten unbedingt erfor-
derlich. Angebote, mög-
lichst mit Bild und Zeug-
nisabschriften, unter R. G.
688 an die Geschäftsst. d. Bl.
Gesucht zum 1. Juni oder
später nach Hannover ein
Sausmädchen.
Anmeldg. Friederikenstr. 81
Oldenburg.

Burhave i. Old. Suche
auf baldmöglichst ein all-
junges Mädchen
resp. Witwe zur selbstän-
digen Führung meines
kleinen Haushalts. Mäd-
chen wird gehalten.
Emil Lewentsein.

**Wir suchen auf sofort
oder zum 1. Juni ein
Bürogehülfin,**
welche schon längere Zeit
im Bureau tätig war und
selbständig arbeiten kann.
Verlangt wird auch, so-
fern möglich, Kenntnisse in
der Stenographie und der
Schreibmaschine. Schrift-
liche Angebote mit Ge-
haltsansprüchen sind zu
richten an die
**Betriebsdirektion
der Wilhelmshavener
Streckenbahn.**
Gesucht wegen Ertran-
kung des letzten auf so-
fort oder zum 1. Juni ein
tüchtiges Mädchen
für Haushalt und Laden.
Angebote unter R. 11, 688
an d. Geschäftsstelle d. Bl.

Bad Zwischenahn. So-
de zum 1. Juli oder spä-
ter für unseren kleinen
Haushalt ein
junges Mädchen
gegen Gehalt.
Frau Hauptlehrer
Strahmeyer.

Plätterin
auf sofort gesucht.
Gebr. Föbanskn,
Rauhfärberei und
chemische Waschanstalt.

Stundenhilfe
gesucht. Schließelburg,
Bremer Straße 12.

Junges Mädchen
für Haushalt und Laden.
Angebote unter R. 11, 688
an d. Geschäftsstelle d. Bl.

Stundenhilfe
gesucht. Schließelburg,
Bremer Straße 12.

Junges Mädchen
für Haushalt und Laden.
Angebote unter R. 11, 688
an d. Geschäftsstelle d. Bl.

Stundenhilfe
gesucht. Schließelburg,
Bremer Straße 12.

Junges Mädchen
für Haushalt und Laden.
Angebote unter R. 11, 688
an d. Geschäftsstelle d. Bl.

Stundenhilfe
gesucht. Schließelburg,
Bremer Straße 12.

Junges Mädchen
für Haushalt und Laden.
Angebote unter R. 11, 688
an d. Geschäftsstelle d. Bl.

Stundenhilfe
gesucht. Schließelburg,
Bremer Straße 12.

Junges Mädchen
für Haushalt und Laden.
Angebote unter R. 11, 688
an d. Geschäftsstelle d. Bl.

Stundenhilfe
gesucht. Schließelburg,
Bremer Straße 12.

Junges Mädchen
für Haushalt und Laden.
Angebote unter R. 11, 688
an d. Geschäftsstelle d. Bl.

Stundenhilfe
gesucht. Schließelburg,
Bremer Straße 12.

Junges Mädchen
für Haushalt und Laden.
Angebote unter R. 11, 688
an d. Geschäftsstelle d. Bl.

Stundenhilfe
gesucht. Schließelburg,
Bremer Straße 12.

Junges Mädchen
für Haushalt und Laden.
Angebote unter R. 11, 688
an d. Geschäftsstelle d. Bl.

Stundenhilfe
gesucht. Schließelburg,
Bremer Straße 12.

Junges Mädchen
für Haushalt und Laden.
Angebote unter R. 11, 688
an d. Geschäftsstelle d. Bl.

Stundenhilfe
gesucht. Schließelburg,
Bremer Straße 12.

Junges Mädchen
für Haushalt und Laden.
Angebote unter R. 11, 688
an d. Geschäftsstelle d. Bl.

Stundenhilfe
gesucht. Schließelburg,
Bremer Straße 12.

Junges Mädchen
für Haushalt und Laden.
Angebote unter R. 11, 688
an d. Geschäftsstelle d. Bl.

Stundenhilfe
gesucht. Schließelburg,
Bremer Straße 12.

Junges Mädchen
für Haushalt und Laden.
Angebote unter R. 11, 688
an d. Geschäftsstelle d. Bl.

Stundenhilfe
gesucht. Schließelburg,
Bremer Straße 12.

Junges Mädchen
für Haushalt und Laden.
Angebote unter R. 11, 688
an d. Geschäftsstelle d. Bl.

Stundenhilfe
gesucht. Schließelburg,
Bremer Straße 12.

Junges Mädchen
für Haushalt und Laden.
Angebote unter R. 11, 688
an d. Geschäftsstelle d. Bl.